



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

Brief von Hans O. Lange an Adolf Erman

Lange, Hans O.

Cairo, 10.02.1930

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-90217](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-90217)

Cairo, 10. Febr. 1930.

Liebt Freund!

Herzlichen Dank für den Gross von Thues, Thors lieben Familie und den dänischen jungen Ägyptologen, die Sie so freundlich zu Thee eingeladen hatten. Nach dem, was ich höre, sind meine jungen Freunde sehr glücklich über Thors Aufenthalt in Berlin, und ich bin sicher, dass Sie viel lernen. Sie sind eifrig und fleissig.

Von Eriksson habe ich einen, sehr begeisterten Brief bekommen. Dass Sie ihn für die ägyptische Grammatik herangezogen haben, hat Wunder gethan. Jetzt ist ja seine ökonomische Verhältnisse ganz in Ordnung, und jetzt ist er von Thues angefaest worden, und er ist Feuer und Flamme. Er ist Thues überaus dankbar, und ich auch. Ich habe durch die Jahre viel mit ihm und für ihn gearbeitet, und jetzt hoffe ich, dass er auf gutem Wege ist etwas zu leisten. Er hat gute Kenntnisse aber sehr einseitig. Die Aufgabe, die Sie ihm gegeben haben, passt ihm vorzüglich.

Wir waren ja 5-6 Wochen in Oberägypten. Leider wurde meine Frau krank an Recht in Assuan und musste da bleiben bei den Schwestern der Sudan Frontier Mission, die sie mit grosser Liebe pflegten. Ich war mit Porchardts 14 Tage zusammen im Deutschen Haus. Meine Frau konnte 8 Tage da zusammen mit uns zubringen. Dieser Aufenthalt war die Köhpenacht; es war wunderbar jeden Morgen aufzuwachen und die ganze Wüste mit Gräbern und Tempeln vor seiner Thür zu haben.

Wir fahren von Alexandria ab am 27. März nach Genoa und werden über Berlin kommen, wo wir einen ganz kurzen Aufenthalt machen können.

Meine ^{Frage} Frau bekam hier in Cairo nach unserer Rückkehr aus Oberägypten
ein Malariafieber und musste sich im Victoria Hospital in sechs Tagen
behandeln lassen; jetzt hoffen wir, dass sie gesund bleibt. Ich
selbst bekam einen Tag im Anfang ^{eines} Nachmittags um 5 Uhr einen
heftigen Fieberanfall; ich ging zu Bett, nahm 3 Kieckpillechen und
am nächsten Morgen war ich in Ordnung und konnte wieder in die
Arbeit gehen.

Meine Frau hat über 200 Photographien im Museum genommen,
und ich kann eine Menge von Papierabklatschen ~~zum~~ nach Kopen-
hagen schicken. Ich habe viele Kopien von guten Texten. Einige
Einkäufe für die Glyptothek habe ich auch gemacht. Ich konnte
nicht ohne Resultate nach Hause.

Mit herzlichem Guss an Sie und Ihre liebe Frau von uns beiden

Ihr

H. O. Lange